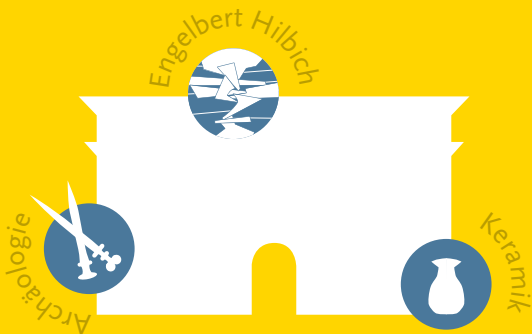


drittes|QUARTAL

MUSEEN DER STADT LANDSHUT
Veranstaltungsprogramm



Juli bis September 2017



Grußwort



P üntzlich zur 41. »Landshuter Hochzeit 1475« eröffnen die städtischen Museen die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt«. Wiederholungen dieses Jubelfestes über mehr als ein Jahrhundert bringen es mit sich, dass diese Episode der Landshuter Geschichte hin und wieder frische Ausleuchtung erfährt. Ohnehin erkennt der Insider die Lebendigkeit dieser kulturellen Aufführung an ihrem steten Wandel.

Im Portfolio der kulturellen Marken Landshuts weist allein das Stadtwappen auf das Gründungsjahr zurück. Zuweilen lieferte die verschärfte Debatte um diese drei Helme das Zündkraut einer Explosion. So gab Alois Mitterwieser dem Oberbürgermeister Otto Marschall 1913, zur Sechshundertjahrfeier der Schlacht von Gammelsdorf, folgenden Satz zur Festansprache mit auf den Weg: »Vielleicht ist die Festrede für die Jahrhundertfeier der berühmten Schlacht von 1313 schon fertig. Wenn darin wieder die Stelle vorkommen soll, daß die Landshuter, Straubinger, Moosburger und Ingolstädter Bürger wegen ihrer dem nachmaligen Kaiser Ludwig bewiesenen Treue und Tapferkeit ihr erstes oder wenigstens ein verbessertes Wappen erhalten haben, so mag sie getrost gestrichen werden.« Diese Wappenlegende erwies sich so wandlungsfähig wie die Helme selbst. Der Archivar Mitterwieser kennt »die Form der damaligen wappenmäßigen Ritterhelme [...] und denen sehen die »Landeshüte« so ähnlich wie der Schlapphut dem Zylinder...«

Just in diesem Augenblick löste die Fürstenhochzeit das Schlachtengedenken ab. Durch ihre unverbrüchliche Einheit aus Fest und Feier, aus Kostüm und Theater hat sich die »Landshuter Hochzeit 1475« über den Wechsel politischer Systeme als Mythos erwiesen: Deshalb nun die längst fällige Schau: »Mythos Hochzeitsstadt.«

Verbunden mit den besten Wünschen für Ihren Besuch in unseren Ausstellungen und Veranstaltungen grüßt

Ihr Dr. Franz Niehoff

**Bauen Sie mit
an Ihrem
Stadtmuseum!**

Werden auch Sie Mitglied
im *Freundeskreis!*

► Seite 31



Mythos Hochzeitsstadt



Die Ausstellung widmet sich dem Ringen der Landshuter Bürger um einen fürstlichen Mythos für ihre gotische Stadt. Dabei geht es vor allem um Selbstvergewisserung im Glanz der Vergangenheit.

Der Kern des Mythos erweist sich trotz aller Verformungen über Generationen als bestandssicher. So entstand aus einem märchenhaften Bild vom Mittelalter ein von barocker Lebensfreude erfüllter Mythos, der schließlich die unverwechselbare Marke »Hochzeitsstadt« hervorgebracht hat. Da fließt vielerlei zusammen, um aus den Berichten der Augenzeugen, den Legenden der Historie und den Erfahrungen der Mitwirkenden mehrerer Generationen den Mythos der Märchenhochzeit zu gewinnen. Auch das Landshuter Stadtwappen mit den drei Helmen gewinnt in der identitätsstiftenden Aufführung der Hochzeit erneut eine emotionale Rolle im ritterlichen Gewand.

Die Ausstellung erzählt diese Geschichte in mehreren Akten: Im Prolog entwirft der Maler Bernhard Kühlewein mit Motiven der Landshuter Hochzeit ein Bild sinnlicher Lebensfreude und barocken Überschwangs. Seine farbenfrohen Gemälde und Graphiken führen vielfach die Beteiligung der Kinder am Historienfest vor Augen und zeigen zugleich die Entstehung eines lebenslangen Resonanzraumes auf. Wer einmal mit allen Sinnen das Mittelalter dieser Hochzeit erfahren hat, für den hört es lebenslang nicht auf.



Mythos Hochzeitsstadt



Begonnen hatte dies alles spätestens 1789 mit Lorenz Westenrieder. Zum 400jährigen Jubiläum von 1475 huldigte man in aller Opulenz diesem Höhepunkt vergangener Geschichte. Dank der 1882 vollendeten Gemälde im Landshuter Rathausprunksaal wurde das Fest zu einem dauerhaften Augenschmaus. Zwanzig Jahre später gründeten sich »Die Förderer« e.V. Der Verein setzte sich zur Aufgabe, die »Landshuter Hochzeit« als Festzug in Kostümen nach den Rathausgemälden mit neuem Leben auf der Bühne der Stadt aufzuführen. Die Ausstellung widmet sich der Herkunft dieses von Bürgern inszenierten Fürstenfestes aus Künstlerfest, Festzug und Festspiel. Unversehens tritt die Geburt des Mythos der Hochzeitstadt aus der doppelten Wurzel von Fest und Theater hervor.



Mythos Hochzeitsstadt

Eine ganz besondere Station im Mittelschiff der grandiosen Heiliggeistkirche gilt dem Mythos des ritterlichen Landshut. Der Weg vom realen über den idealisierten zum gespielten Ritter wird anschaulich. Die massenhafte Hinwendung zum Mittelalter fand ihren neuen Höhenpunkt im Historismus. Im Zuge der beschleunigten Industrialisierung wurde die verlorene Zeit zum Fluchort für Utopien und Paradiese.

In zwei weiteren Stationen gibt es ein Mittelalter zum Anfassen!

Ritterrüstungen stehen zum Anprobieren bereit, Helme, Fingerhandschuhe und Kettenhemden bürgen dem Besucher das ganze Gewicht der Geschichte auf. Im Anschluss entführt die Ausstellung auf die Stoffmärkte in Nürnberg und Venedig. Aus der freien Reichstadt in Franken und aus der Stadt an der Lagune wurden sündhaft teure Stoffe besorgt. Der »Markt« hält mittelalterliche Stoffe zum Anfassen bereit und durch das Kostüm wird für den Besucher das Fest im wahrsten Sinne begreifbar.

Den Abschluss findet die Schau auf einer monumentalen Leinwand im Höhenraum der Spitalkirche: Unter dem Titel »Kostümfest« bringt magisches Tageslichttheater Vision und Traum vom Mittelalter zum Greifen nah. So viel sei verraten: Verkleidung und Kostüm begleiten die Landshuter Hochzeit als Alleinstellungsmerkmal auf ihren Stationen durch die Zeit. Als Faszinosum und als Herausforderung verläuft dieser Weg vom »Kostümknopf zum Dresscode«.





Mythos Hochzeitsstadt

Eröffnung
1.7.
10 Uhr

Führungen

Ort: Heiligeistkirche

Eintritt frei, Führung 4 Euro

(Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)

Themenführung »Kurz-Geschichten zum Hochzeitsmythos« mit Dr. Franz Niehoff

Samstag, 01. Juli, 14.00 Uhr

Samstag, 08. Juli, 14.00 Uhr

Samstag, 15. Juli, 14.00 Uhr

Samstag, 22. Juli, 14.00 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung mit Max Tewes M.A.

Freitag, 14. Juli, 17.30 Uhr

Freitag, 21. Juli, 17.30 Uhr

Sonntag, 20. August, 11.00 Uhr

Samstag, 02. September, 15.00 Uhr



Mythos Hochzeitsstadt

Blindenführung durch die Ausstellung mit Dipl.-Rest. Anette Klöpfer

Montag, 28. August, 16.00 Uhr

Kinderführung durch die Ausstellung mit Dr. Verena Linseis

Dienstag, 22. August, 15.00 Uhr

Freitag, 25. August, 15.00 Uhr

Sonntag, 03. September, 15.00 Uhr

Mittwoch, 06. September, 11.00 Uhr

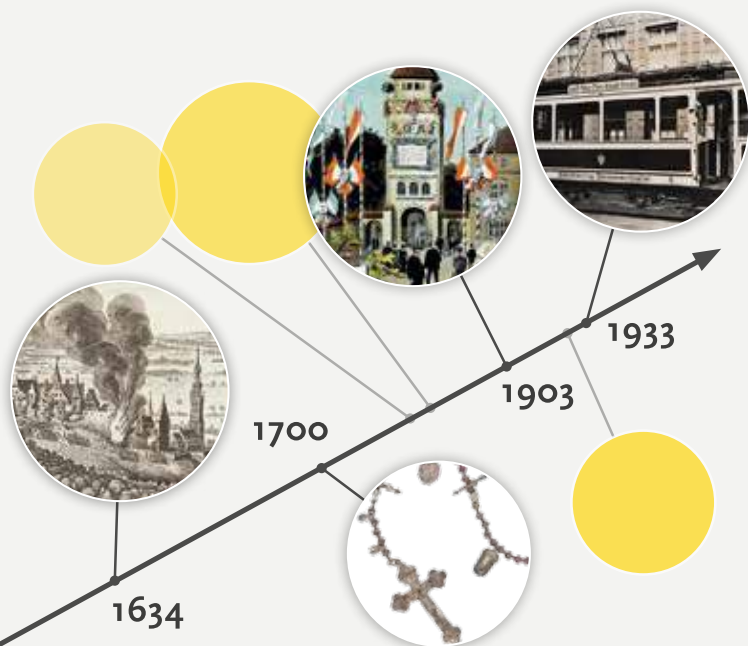
MITMACH-
STATIONEN
FÜR JUNG
UND ALT!





Landshut in der Moderne – Vorstellung der Abteilungen

»Landshut in der Moderne« – die Eröffnungsausstellung präsentiert rund 400 Objekte im neuen LANDSHUTmuseum. Mit vier Abteilungen entwirft sie ein buntes Themenspektrum, wobei der Prolog »Momentaufnahmen auf dem Weg in die Moderne« als Kontrastfolie dient. Danach gewinnt das lange 19. Jahrhundert ab 1858 mit der Eisenbahn zunehmend an Dynamik. Der infrastrukturelle Aufholprozess um 1900 steht am Beginn der zweiten Abteilung. Die »Landshuter Hochzeit« als Mythos, der lange Schatten des Dritten Reichs und die Ausdifferenzierung des Wirtschaftsstandortes bereichern den Parcours. Stationen zu Sport und Kunst runden das Bild ab. Die Museumsgeschichte beschreibt den Rahmen materieller Überlieferung. Abschließend ermöglicht die Abteilung »Weltanschluss durch Technik« Einblicke in die Chancen und Risiken der Moderne.



Momentaufnahmen auf dem Weg in die Moderne



Vier Momentaufnahmen der Stadtgeschichte illustrieren Landshuts Weg in die Moderne. Am Anfang steht der Zusammenbruch: das Ende des Herzogtums Bayern-Landshut im Jahr 1503. Bis zum Regierungsantritt Herzog Wilhelms V. im Jahr 1579 bleibt die Stadt mit Unterbrechungen im Genuss einer fürstlichen Hofhaltung. Für drei Generationen entfaltet sich nochmals eine reiche kulturelle Blüte. Das Stadtmodell lädt zu einem Spaziergang nach Jakob Sandtner ein.

Erst den Dreißigjährigen Krieg erleben die Bürger als existentielle Bedrohung: 1634 brannte sich als Schreckensjahr in das kollektive Gedächtnis ein. Drei jährliche Dankprozessionen für die Errettung aus der Katastrophe hielten für anderthalb Jahrhunderte die Erinnerung an das ungehemmte Plündern und Morden wach.

Kurfürst Maximilian I. hatte Bayern zu einem Bollwerk des Katholizismus ausgebaut. Die Religion wird zur einigenden Kraft: An Fronleichnam erfahren sich die Bürger als Wertegemeinschaft. Die illustrierte Prozessionsordnung von 1733 bietet einen Querschnitt durch alle relevanten Gruppen der Stadtgesellschaft.

Die Säkularisation bricht mit der überkommenen Ordnung: Unter dem Druck der äußeren und inneren Verhältnisse vollzieht sich die Entstehung des »modernen« Bayern. Die Napoleonischen Kriege wirken als Katalysator. Für einen kurzen Moment streift in der Schlacht um Landshut 1809 der Mantelsaum der Geschichte die Stadt.



Moderne in Landshut 20. Jahrhundert



Um 1900

In den beiden Jahrzehnten um 1900 ringt Landshut um den Anschluss an die Moderne. Mit Otto Marschall (1857–1935) steht der Stadt ein zwar noch junger, jedoch ebenso weitsichtiger wie tatkräftiger Bürgermeister vor. Beharrlich treibt er gegen alle Widerstände die Modernisierung vor allem der Infrastruktur voran. Mitten in der zweiten industriellen Revolution stellt sich die Stadt dem Aufholwettbewerb. Kaum zufällig geht die Öffnung für die Anforderungen einer neuen Zeit mit einer Rückbesinnung auf die eigene Identität einher.

Landshuter Hochzeit

Auf dem Höhepunkt der Modernisierung der Stadt erfindet der Verein »Die Förderer« e.V. 1903 die Landshuter Hochzeit neu. Die Fürstenhochzeit von 1475 steigt zum Maßstab lokaler Geschichte auf. Um den Kern des historischen Festzugs lagern sich weitere Veranstaltungen an. Seit dem Historismus war die Aktualität des Mittelalters in Landshut eine feste Größe. Heute bringt die Allianz aus baulichem und immateriellem Kulturerbe einstigen fürstlichen Glanz in die Gegenwart.

»Mythos
Hochzeitsstadt«
ab 1.7.
in der Heilig-
geistkirche



Nationalsozialismus

Schon früh gab es eine aktive Ortsgruppe der NSDAP in Landshut. Seit 1933 wehte auch über dem Landshuter Rathaus die Hakenkreuzfahne. 1935 nahm Adolf Hitler die Ehrenbürgerwürde entgegen.



Die Ideologie durchdrang alle Sektoren der Gesellschaft, die Partei beherrschte

den öffentlichen Raum. Hinter dem »schönen Schein« des Dritten Reichs entfalteten sich Verfolgung, Ausgrenzung und Vernichtung. Aus der neu erbauten Schockkaserne zogen die Soldaten 1939 in den Krieg, 1945 wurde das Landshuter Bahnhofsviertel Ziel eines verheerenden Bombardements.

Einladung zur Betriebsbesichtigung

Zunächst kam die Industrialisierung verspätet nach Landshut. Doch kurz vor dem Ersten Weltkrieg beschäftigte die Keksfabrik bereits rund 500 Mitarbeiter. Die Maschinenfabrik Sommer lieferte Brauereieinrichtungen ebenso wie Dampfmaschinen und Eisenkonstruktionen. Johann Weiß brachte die Elektrotechnik nach Landshut, später produzierten hier die Bayerischen Elektrizitätswerke. Heute stehen Betriebe wie BMW, ebm-papst oder B/E Aerospace Fischer für Weltniveau aus Landshut.



Sportstadt Landshut

In der Abteilung »Sportstadt Landshut« beantworten Michael Langes Bilder die Frage: was hat Kunst mit Sport zu tun? Auch die Geschichte der Sportstadt kommt nicht zu kurz: Die Gründung des Turn-Vereins 1861 verankerte den Sport im gesellschaftlichen Leben, die Stadt wurde Austragungsort überregionaler Wettbewerbe und Landshuter Sportler errangen bedeutende Erfolge. »Sport ist also Bestandteil der Kultur und gehört zu einer Stadt mit Auf-



Sammeln in der Moderne

Mit dem LANDSHUTmuseum besitzt die Stadt Landshut erstmals ein modernes Museum in eigenen Räumen. Der lange Weg dahin begann vor bald 200 Jahren mit der kleinen Sammlung städtischer Altertümer im Rathaus. Mit der Wiederbegründung des Historischen Vereins für Niederbayern betrat 1844 ein neuer Akteur die Bühne. Durch das Engagement seiner Mitglieder entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts eine umfangreiche und vielfältige Sammlung. Auch die Stadt begann erneut und nun auch systematisch, zu sammeln. Die Umbrüche des 19. Jahrhunderts, die beschleunigte Veränderung der städtischen Lebenswelt, förderten die Musealisierung des zum Teil eben erst Vergangenen.

Das 1911 eingerichtete »Stadt- und Kreismuseum« im »Sandstadel« vereinte beide Sammlungen. Noch führte der Verein das Museum, doch das Ehrenamt stieß zunehmend an seine Grenzen. 1935 zog das Museum in die Stadtresidenz, die Stadt übernahm die Trägerschaft und mit der Bestellung Theo Herzogs zum Museumsleiter 1947 begann die Professionalisierung. Mit der dringend erforderlichen Sanierung der Museumsräume stellte sich seit Ende der 1990er Jahre erneut die Frage nach der Zukunft des Stadtmuseums. In den vielfältigen Umbrüchen der Gegenwart wird das LANDSHUTmuseum mehr denn je zum Identitätsangebot, zum unverzichtbaren Ort, der das Eigene der Stadt in vielfältiger und seriöser Weise anschaulich macht.



Weltanschluss durch Technik



Der technisch-wissenschaftliche Fortschritt führt seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem Strukturwandel vor Ort. Mit der Allzuständigkeit der Kommune seit der Gemeindereform 1869 wächst deren Handlungsspielraum.

Zusehends werden die Lebensbedingungen durch neue Standards der Versorgung, des Verkehrs oder der Hygiene verbessert. Die Überwindung der Distanz durch neue Verkehrsmittel führt Landshuter in alle Welt und Touristen in die Dreihelmenstadt. Die Luftfahrt verdeutlicht Chancen und Risiken der Moderne: Die »Landshut« gilt seit 1977 als deutscher Erinnerungsort. Mit den Kernkraftwerken KKI 1 und KKI 2 wird Landshut zunächst als Peripherie markiert, 1986 treten mit Tschernobyl dann die Risiken verschärft ins Bewusstsein.

Kommunikationsmedien und Massenunterhaltung bestimmen unseren Alltag. Telefon, Film, Radio, Fernsehen und Internet schaffen Weltanschlüsse. Seit dem Historismus vermehren sich die Ladengeschäfte und Landshut wurde – langfristig gesehen – zur Einkaufsstadt. Dieser unaufhaltsame Prozess der Modernisierung mit seiner Fülle verschiedener Anschlüsse für jedes einstige Bürgerhaus verändert Institutionen und Strukturen, Bedürfnisse und Verhalten. Die reale Anwesenheit vor Ort wird durch virtuelle Welten entgrenzt: Wo sind wir, wenn wir Fernsehen, wo, wenn wir Musik hören oder im Internet surfen?



LANDSHUTfest

Erstmals kann ein Teil des Programms zum LANDSHUTfest in einem Abschnitt des fertigen LANDSHUTmuseums stattfinden. Voller Stolz präsentieren wir alle Innovationen der Gestaltung und Präsentation. Das Programm lüftet den Vorhang und eröffnet den Blick auch hinter die Kulissen. Alle weiteren Angebote wie Fahrrad & Segway, Getränke & Essen, Kaffee & Kuchen, Musik & Glücksrad etc. entnehmen Sie bitte dem Faltblatt zum LANDSHUTfest und der regionalen Presse.

Führungen zum LANDSHUTfest (Auszug)

12.00 Uhr Eröffnung des LANDSHUTfestes durch Oberbürgermeister Alexander Putz

12.30 Uhr Dr. Franz Niehoff: Museum als Partner ernst genommen – stets offene Ohren für den Nutzer: Unser Dank an Dipl. Ing. Robert Reif

13.00 Uhr Max Tewes M.A.: Umwege erhöhen die Ortskenntnis

13.30 Uhr Thomas Stangier M.A.: Stifterlob

14.00 Uhr Dr. Verena Linseis: Medienstationen, Audioguide, VR-Brille, Kino: Up to date

14.20 Uhr Univ. Arch. Karl Sperk: Neue Wunderkammer

14.40 Uhr Max Tewes M.A.: Doppelkreuzgang: Einmaliges Raumerlebnis

15.00 Uhr Thomas Stangier M.A.: Niveauabsenkung

15.00 Uhr Dr. Verena Linseis: Erlebnisparcours für Kinder



Samstag,
5.8.
11–19 Uhr

15.30 Uhr Dr. Verena Linseis: KASiMiRmuseum: Heute und morgen? Ein Dank an den Lions Club Landshut

15.30 Uhr Dipl.-Rest. Anette Klöpfer: Prima Klima!

16.00 Uhr Dipl.-Rest. Anette Klöpfer: Klare Sicht auf Landshuts Schätze

16.20 Uhr Thomas Stangier M.A.: An den Klauen erkennt man den Löwen – Der Teil und das Ganze

16.40 Uhr Univ. Arch. Karl Sperk: Neue Wunderkammer

17.00 Uhr Max Tewes M.A.: Geländebegehung an einem zauberhaften Ort

17.30 Uhr Dr. Franz Niehoff: Zentrum für Regionalkultur: Der neue Ort für das kulturhistorische LANDSHUTwissen

18.00 Uhr Dr. Franz Niehoff: LANDSHUTmuseum & Freundeskreis eine Erfolgsgeschichte! Wie wird das Flaggschiff für unsere Kultur nun fertig?

Dauer: jeweils 15 Min. | Führungen frei |
Alle Führungen beginnen an der Kasse des
LANDSHUTmuseums!



MUSEEN DER STADT LANDSHUT

Freundeskreis Stadtmuseum Landshut e.V.

Neue Galerie Landshut e.V.



Sparkasse Landshut



LEPPINGER BADER Ziegelwerke



SAX Gerüstbau



KeramikRegion Landshut

Eintritt frei!

Öffnungszeiten:
Di – So 9 – 18 Uhr



In fünf Räumen der Stadtrésidenz präsentieren die Museen der Stadt Landshut die schönsten Keramiken aus ihren reichen Sammlungsbeständen. Unterschieden durch wechselnde, auf die Hauptwerke abgestimmte Farbwelten führt die Themenlinie der Keramik zugleich als Chronik durch die Epochen der Gattung mit ihren nach Jahrhunderten wechselnden Aufgaben und Funktionen. Als Stationen treten »Niederbayern als Keramikregion«, die »Kröninger Hafnerkeramik«, die »Keramikschule Landshut« sowie als Ausstellung in der Ausstellung »Sammellust. Hauptwerke zeitgenössischer Keramik – Sammlung Rudolf Strasser« in spannungsvollen Dialog. Auf diese Weise vermittelt die Sammlungsausstellung mit profilierten Einsichten Stadt-, Handwerks- und Kunstgeschichte im Spiegel der Keramik.

Öffentliche Führung

Donnerstag, 13. Juli, 11.00 Uhr

Donnerstag, 31. August, 11.00 Uhr

Sonntag, 24. September, 15.00 Uhr

Führung: Thomas Stangier M.A.

Ort: Stadtrésidenz, 2. OG

Eintritt frei, Führung 4 Euro (Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)



Sammellust.

Hauptwerke zeitgenössischer Keramik – Sammlung Rudolf Strasser

Eintritt frei!

Öffnungszeiten:
Di – So 9 – 18 Uhr



Hauptwerke zeitgenössischer Studiokeramik der Sammlung Rudolf Strasser zeigt die neue Ausstellung in der Stadtrésidenz. Die Präsentation führt eine Auswahl herausragender und beispielhafter Arbeiten der letzten zwei Jahrzehnte zusammen, wobei ein besonderes Augenmerk jüngsten Neuerwerbungen gilt. Neben der künstlerisch gestalteten Gebrauchskeramik oder dem Gefäßobjekt rückt erstmals auch die freie Plastik in den Fokus der Aufmerksamkeit, die im Anfang der Sammeltätigkeit noch keine Beachtung fand.

Namen wie Michael Cleff und Hans Fischer, Claude Champy und Jean-François Fouilhoux, Jordi Serra und Bodil Manz vergegenwärtigen stellvertretend die Vorlieben und Ambitionen eines leidenschaftlichen Sammlers und eröffnen eine individuelle Perspektive auf die Vielfalt künstlerischer Keramik der Gegenwart.

Sammlergespräche – Führungen mit Rudolf Strasser

Sonntag, 09. Juli, 11.00 Uhr

Sonntag, 20. August, 11.00 Uhr

Sonntag, 17. September, 11.00 Uhr

Führung: Rudolf Strasser

Ort: Stadtrésidenz, 2. OG

Eintritt frei, Führung 4 Euro (Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)



Engelbert Hilbich (1923 – 2011)

Die Rezeption und das Gedächtnis Engelbert Hilbichs sieht sich vereint in der Hervorhebung einer Natur der Stille als auszeichnender Eigenschaft dieses Malers und seines Werkes mit ungezählten Porträts, Landschaften und Stillleben. Der in Oberschlesien geborene Hilbich wurde 1945 aus der Kriegsgefangenschaft in die Region Landshut entlassen. Seine berufliche Laufbahn als Fachlehrer für Kunsterziehung und Kirchenmusiker beschloss er als Kunsterzieher am Gymnasium Seligenthal (1972–1990). Die Erbegemeinschaft Hilbich hat den Museen der Stadt Landshut eine generöse Schenkung von gut sechzig Gemälden übergeben, welche das Œuvre des Malers in seinen Motiven und Gattungen, Zeitschichten und Eigenheiten exemplarisch und facettenreich vor Augen führt.

Nach Willi Geiger, Rudolf Scheibenzuber, Maria Proebst, Marlene Reidel, Walter Urbanek, Franz Xaver Riederer, Bernhard Kühlwein, Michael Lange und Sigrid Barrett wird damit auch das Œuvre von Engelbert Hilbich in den Museen der Stadt als Erinnerungs- und Schutzort beheimatet. Engelbert Hilbichs Bildwelt fordert den Betrachter heraus: Sich auf das Angebot unbewegter Bilder im Echtzeitalter einzulassen, ermöglicht auf dem Fundament dazu erforderlicher Aufmerksamkeit die befreiende Kraft eines unzeitgemäßen Erlebnisses.

Eintritt frei!

Öffnungszeiten:
Di–So 9–18 Uhr

Nur noch bis
10.9.2017



ArchäologieRegion Landshut

Auf ca. 400 m² präsentiert sich eine Ausstellung in der Stadtresidenz zur ArchäologieRegion Landshut. Diese ist eine der fundreichsten Gegenden Bayerns und auch eines der ältesten Siedlungsgebiete.

Vor fast 8.000 Jahren kamen die ersten Siedler an die fruchtbaren Lösshänge entlang der Isar sowie in das Hügelland. Um diesen Landstrich mit seinen Eigenheiten dreht sich die Ausstellung von Sammlungsbeständen – von der Steinzeit bis zu den Römern. Zentren sind die Isar als Lebensader sowie die fruchtbare Landschaft, die gemeinsam das Idealbild eines Siedlungsgebietes bilden.

Öffentliche Führungen

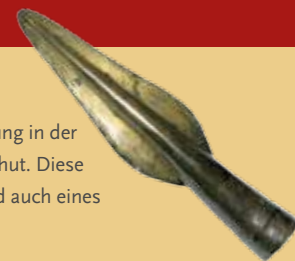
Sonntag, 06. August, 15.00 Uhr

Sonntag, 10. September, 11.00 Uhr

Führung: Max Tewes M.A.

Ort: Stadtresidenz, 2. OG

Eintritt frei, Führung 4 Euro (Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)



Eintritt frei!

Öffnungszeiten:
Di–So 9–18 Uhr



KASiMiRmuseum



Museumspädagogisches Programm



Eintritt frei!

 Öffnungszeiten:
 Di–So 10–17 Uhr


Das KASiMiRmuseum wendet sich als Kinder- und Jugendmuseum an die jungen Museumsbesucher, die an zahlreichen Mitmachstationen selbst aktiv werden können.

Vom Bau der Martinskirche über eine Mitmachstation zur Landshuter Hochzeit und originale Meisterwerke von Marlene Reidel ist einiges geboten für einen abwechslungsreichen Museumsbesuch. Gerne können auch **Führungen**, **Workshops** und **Kindergeburtstage** gebucht werden.



Für SchülerInnen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 und Vorschulkinder. In den Themenräumen des KASiMiRmuseums entdecken die Kinder die bunte Bilderbuchwelt Marlene Reidels und vieles mehr! Sie erleben wie im Mittelalter gebaut wurde und können sich mit Kostümen in die Welt der Landshuter Hochzeit versetzen. Nach einer Führung kann in Workshops das Erlebte themengerecht umgesetzt werden. Alternativ lädt Kasimirs Figurentheater zu einer abenteuerlichen Geschichte ein: Bis zu den Sommerferien steht wieder »Der tapfere Ritter Kasimir« auf dem Programm.

Angebot I: Führung

Dienstag – Freitag | Dauer: ca. 45 Min.

Preis: 30 Euro

Angebot II: Führung mit Workshop

Dienstag – Freitag | Dauer: ca. 2 Std.

Preis: 75 Euro

Termin 1: 08.30 – 10.30 Uhr

Termin 2: 10.30 – 12.30 Uhr

Angebot III: Führung mit Figurentheater

Termin auf Anfrage | Dauer: ca. 2 Std.

Preis: 75 Euro

Termin 1:
08.30 – 10.30 Uhr

Termin 2:
10.30 – 12.30 Uhr

Damit Sie Ihren Wunschtermin erhalten, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung unter Telefon 0871/9223890 oder museen@landshut.de





Kindheit in Landshut

Eintritt frei!

Öffnungszeiten:
Di–So 10–17 Uhr



Die Lebenswelt von Kindern war durch die Jahrhunderte immer schon einem starken Wandel unterworfen. Porträts zeigen sie oft als kleine Erwachsene, vereinzelt bleiben die Bildtypen auch konstant – wie etwa Säuglingsfotos verdeutlichen. Doch Gemälde und Fotografien lassen Fragen nach dem Alltag der Landshuter Kinder in den letzten zwei Jahrhunderten vielfach unbeantwortet: Durften sie ganz »Kind sein« in *der Kindheit holden Tagen* (Ludwig I.) oder wurden sie möglichst früh an den Ernst des Lebens herangeführt? Was spielten sie in den Gassen der Stadt und zuhause? Wie sah der Unterricht aus und gab es so etwas wie »Freizeit«?

Die Studioausstellung im KASIMIRMuseum will auf einige dieser Fragen Antworten geben aber auch zum Mitmachen und Erinnern anregen. Bilder und Gegenstände erzählen von vergangenen Lebenswelten, von Schule und Spiel. Schätze aus Privatbesitz werden ergänzt durch Objekte aus den Sammlungen der Museen der Stadt Landshut: vom »besten Freund« dem Teddybär über Puppenküche und Kaufläden bis hin zu selbstgefertigten Handpuppen.



Aktionstag für Kinder

Sonntag, 01. Oktober, ab 14.30 Uhr

Ort: KASIMIRMuseum

Kostenbeitrag: 4 Euro

Für Kinder von 5–10 Jahren

Programm:

14.30 Uhr Workshop

16.00 Uhr Kasimirs Figurentheater spielt
»Der tapfere Ritter Kasimir«



12. Landshuter Kunstnacht

Freitag,
8.9.
19–23 Uhr
Eintritt frei!

Die Museen der Stadt Landshut öffnen alle Standorte bei freiem Eintritt:



LANDSHUTmuseum:

- Landshut in der Moderne S. 8



KASiMiRmuseum:

- Kindheit in Landshut S. 22



Heiliggeistkirche:

- Mythos Hochzeitsstadt S. 3



Stadtresidenz mit den Ausstellungen:

- Engelbert Hilbich (1923–2011) S. 18
- KeramikRegion Landshut S. 16
- Sammellust - Hauptwerke zeitgenössischer Keramik S. 17
- ArchäologieRegion Landshut S. 19



Stadtspaziergang »Auf den Spuren des Fischers Georg Lichtenwallner«

Samstag, 29. Juli, 16.30 Uhr

Mit Thomas Stangier M.A.

Treffpunkt: LANDSHUTmuseum

Preis: 4 Euro (Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)

In seinen 1841 veröffentlichten Lebenserinnerungen lässt der Landshuter Fischer Georg Lichtenwallner eine Reihe denkwürdiger Begebenheiten Revue passieren. Neben zahlreichen Einsätzen als Retter in den Isarfluten werden naturgemäß auch historische Ereignisse seit etwa 1790 berührt. Auf den Spuren Lichtenwallners bewegt sich die Führung entlang der Isar im Randbereich der alten Stadt. Der Weg führt durch die Freyung über das Maxwehr bis zur Fischtreppe auf der Mühleninsel, wo der Nachmittag bei gutem Wetter in einem Biergarten ausklingen kann.



Sonderveranstaltungen



Künstlerandenken in Landshut – von Hans von Burghausen zu Fritz Koenig

Donnerstag, 10. August, 18.00 Uhr

Mit Dr. Franz Niehoff

Ort: St. Martin & Kastulus, ehem. Martinsfriedhof

Preis: 4 Euro (Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)

Die Inschrift auf dem Epitaph des Hans von Burghausen vermerkt den Tag des hl. Laurentius als Todestag des größten Architekten unserer Stadt. Das einzigartige Grabdenkmal markiert den Ausgangspunkt unseres Rundgangs durch die Skulpturenstadt Landshut. Schritt für Schritt entpuppt sich dieser Weg als kunstgeschichtliche Perlenkette. Sie führt aus dem vormodernen Landshut direkt in die unmittelbare Gegenwart. Entlang ausgewählter Bildwerke von Leinberger und Jorhan zu Reidel und Koenig. Unterwegs bietet sich Gelegenheit, Grundfragen der Überlieferung und des kulturellen Stoffwechsels zu hinterfragen.

Schließlich geht es vom Maxwehr entlang der Isar zum städtischen Friedhof, um dort ausgewählte Künstlergrabmäler aufzusuchen. Die Endstation ist mit dem Grab von Maria und Fritz Koenig erreicht. Dieses stille, unauffällige Stifter- und Künstlergrab berührt durch die sensible Setzung des Epitaphs »Die Zwei« ganz unmittelbar. Hier führt der Rost als bester Mitarbeiter Koenigs ureigene Regie. Trotz avantgardistischer Gestaltprägung reiht sich das Ehepaar-Epitaph Koenig in die Bildtradition bedeutsamer Landshuter Stifterbildnisse und Bildpaare ein. Gerade in der Zusammenschau ergibt sich ein Spannungsbogen zwischen den Meisterwerken in Mittelalter & Moderne.



Sonderveranstaltungen



I buffoni dispettosi: Konzert Commedia dell'arte »Die Erben der Narrentreppe«

Freitag, 11. August, 19.00 Uhr

Ort: Innenhof LANDSHUTmuseum

(bei schlechter Witterung im Salzstadel)

Eintritt: 18 Euro (15 Euro erm.)

Kartenvorverkauf: Stadtresidenz, 2. OG, Heiliggeistkirche,
LANDSHUTmuseum



Am Freitag, den 11. August um 19 Uhr leben im Innenhof des LANDSHUT-museums (Alter Franziskanerplatz 483) die Fresken der Landshuter Narrentreppe wieder auf. 1679 wurde anlässlich der Restaurierung der Ende des 16. Jh. entstandenen Landshuter Narrentreppe und der Inthronisation des neuen Kurfürsten Max II. Emanuel eine italienische Komödiantentruppe engagiert, um die Commedia dell'arte-Szenen der Treppe in einer Komödie nachzuspielen. Zeit und Ort der Handlung ist natürlich Venedig um 1600. Die launig-deftigen Stegreif-szenen der Komödie um den alten Geizhals Pantalone, seinen schelmischen Diener Zanni, die kesse Columbina und ihren Tanzlehrer und Liebhaber Orlandino, den Aufschneider Capitano und die raffinierte Kurtisane Donna Lucia bilden den Rahmen für italienische Musik und Tanz aus dem 17. Jahrhundert.



Sonderveranstaltungen



Öffentlicher Vortrag »Räuber, Brandstifter, Mörder – eine Serie von Porträtzeichnungen als private Trophäengalerie?«

Samstag, 16. September, 15.00 Uhr

Mit Thomas Stangier M.A.

Ort: LANDSHUTmuseum

Preis: 4 Euro (Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)

Zu den »Merkwürdigkeiten« in den Beständen des Museums gehört eine Serie von siebzehn Porträtzeichnungen, die ausnahmslos Räuber, Brandstifter und Mörder aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zeigen. Nicht minder merkwürdig indes: Erst auf den zweiten Blick geben sich die Porträtierten als Gefängnisinsassen zu erkennen. Was hat es mit der kleinen Porträt-sammlung auf sich? Nichts ist bislang über die Entstehungsumstände

bekannt. Die Zeichnungen kamen als Schenkung des Landshuter Rechtsanwalts Walther Gaggans Museum. Der Vortrag geht dem Schicksal der Dargestellten nach und begibt sich auf Spurensuche nach dem Künstler sowie seinem Auftraggeber und erschließt ein vergessenes Kapitel aus der Kriminalgeschichte Niederbayerns.



Führung durch das Museumsmagazin im Bauhof

Samstag, 23. September, 10.00 Uhr

Mit Dipl.-Restauratorin Anette Klöpfer

Ort: Museumsmagazin im Bauhof

Preis: 4 Euro (Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich unter Tel. 0871-9223890



Veranstaltungen im Überblick

JULI

-  **Sa, 01.07.** Eröffnung der Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« S. 3
10.00 Uhr
-  **Sa, 01.07.** Themenführung »Kurz-Geschichten zum Hochzeitsmythos« mit Dr. F. Niehoff S. 6
14.00 Uhr
-  **Sa, 08.07.** Themenführung »Kurz-Geschichten zum Hochzeitsmythos« mit Dr. F. Niehoff S. 6
14.00 Uhr
-  **Do, 13.07.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung »KeramikRegion Landshut« mit T. Stangier M.A. S. 16
11.00 Uhr
-  **Fr, 14.07.** Öffentliche Führung im LANDSHUTmuseum: »Vom Herzogssitz zur Hochzeitsstadt« mit M. Tewes M.A. S. 10
15.30 Uhr
-  **Fr, 14.07.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit M. Tewes M.A. S. 6
17.30 Uhr
-  **Sa, 15.07.** Themenführung »Kurz-Geschichten zum Hochzeitsmythos« mit Dr. F. Niehoff S. 6
14.00 Uhr
-  **Fr, 21.07.** Öffentliche Führung im LANDSHUTmuseum: »Vom Herzogssitz zur Hochzeitsstadt« mit M. Tewes M.A. S. 10
15.30 Uhr
-  **Fr, 21.07.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit M. Tewes M.A. S. 6
17.30 Uhr
-  **Sa, 22.07.** Themenführung »Kurz-Geschichten zum Hochzeitsmythos« mit Dr. F. Niehoff S. 6
14.00 Uhr
-  **Sa, 29.07.** Stadtspaziergang »Auf den Spuren des Fischers Georg Lichtenwallner« mit T. Stangier M.A. S. 24
16.30 Uhr



So, 30.07. Öffentliche Führung im LANDSHUTmuseum mit T. Stangier M.A. S. 8
11.00 Uhr

AUGUST

-  **Sa, 05.08.** LANDSHUTfest S. 14
11.00 – 19.00 Uhr
-  **So, 06.08.** Öffentliche Führung durch die »ArchäologieRegion Landshut« mit M. Tewes M.A. S. 19
15.00 Uhr
-  **Do, 10.08.** Künstlerandenken in Landshut – von Hans von Burghausen zu Fritz Koenig mit Dr. F. Niehoff S. 25
18.00 Uhr
-  **Fr, 11.08.** I buffoni dispettosi: Musiktheater im Stil der Commedia dell'arte »Die Erben der Narrentreppe« S. 26
19.00 Uhr
Kartenvorverkauf: Stadtresidenz, 2. OG, Heiliggeistkirche, LANDSHUTmuseum
-  **So, 20.08.** Sammlergespräch in der Ausstellung »Sammellust« mit R. Strasser S. 17
11.00 Uhr
-  **So, 20.08.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit M. Tewes M.A. S. 6
11.00 Uhr
-  **So, 20.08.** Öffentliche Führung im LANDSHUTmuseum »Landshut im 20. Jahrhundert« mit M. Tewes M.A. S. 10
15.00 Uhr
-  **Di, 22.08.** Kinderführung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit Dr. V. Linseis S. 7
15.00 Uhr
-  **Fr, 25.08.** Kinderführung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit Dr. V. Linseis S. 7
15.00 Uhr
-  **Mo, 28.08.** Blindenführung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit Dipl.-Rest. A. Klöpfer S. 7
16.00 Uhr

 **Do, 31.08.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung »KeramikRegion Landshut« mit T. Stangier M.A. S. 16
11.00 Uhr

 **Do, 31.08.** Öffentliche Führung im LANDSHUTmuseum »Was ein Museum alles braucht« mit Dipl.-Rest. A. Klöpfer S. 8
15.00 Uhr

SEPTEMBER


 **Sa, 02.09.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit M. Tewes M.A. S. 6
15.00 Uhr

 **So, 03.09.** Kinderführung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit Dr. V. Linseis S. 7
15.00 Uhr

 **Mi, 06.09.** Kinderführung durch die Ausstellung »Mythos Hochzeitsstadt« mit Dr. V. Linseis S. 7
11.00 Uhr

 **Fr, 08.09.** 12. Landshuter Kunstnacht S. 24
19.00 – 23.00 Uhr

 **So, 10.09.** Öffentliche Führung durch die »ArchäologieRegion Landshut« mit M. Tewes M.A. S. 19
11.00 Uhr

 **So, 10.09.** Öffentliche Führung im LANDSHUTmuseum »Landshut im 20. Jahrhundert« mit M. Tewes M.A. S. 10
15.00 Uhr

 **Sa, 16.09.** Öffentlicher Vortrag »Räuber, Brandstifter, Mörder – eine Serie von Porträtzeichnungen als private Trophäengalerie?« mit T. Stangier M.A. S. 27
15.00 Uhr

 **So, 17.09.** Sammlergespräch in der Ausstellung »Sammellust« mit R. Strasser S. 17
11.00 Uhr

 **Sa, 23.09.** Führung durch das Museumsmagazin im Bauhof mit Dipl.-Rest. A. Klöpfer; Anmeldung erforderlich S. 27
10.00 Uhr

 **So, 24.09.** Öffentliche Führung im LANDSHUTmuseum mit T. Stangier M.A. S. 8
11.00 Uhr

 **So, 24.09.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung »KeramikRegion Landshut« mit T. Stangier M.A. S. 16
15.00 Uhr

OKTOBER

 **So, 01.10.** Aktionstag für Kinder im KASiMiRmuseum S. 23
ab 14.30 Uhr

www.landshutmuseum.de

Der Freundeskreis Stadtmuseum Landshut e.V. wurde im Dezember 2000 mit dem Ziel gegründet, die Stadt Landshut bei der Realisierung eines Stadtmuseums mit der Funktion eines regionalen Schwerpunkt museums zu unterstützen und damit in Zusammenhang stehende kulturelle Belange zu fördern.

Bitte unterstützen auch Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft.



Freundeskreis Stadtmuseum Landshut e.V.

Spiegelgasse 208 · 84028 Landshut
Tel: 08 71 / 2 29 18 · Fax: 08 71 / 27 46 53
E-Mail: info@landshutmuseum.de

Spendenkonto: Sparkasse Landshut
IBAN: DE88 7435 0000 0000 0080 44
BIC: BYLADEM1LAH
(Gemeinnütziger Verein)

Jetzt
noch schnell
Mitglied
werden!

MUSEEN DER STADT LANDSHUT



LANDSHUTmuseum:

· »Landshut in der Moderne«



KASiMiRmuseum:

· *Studioausstellung* »Kindheit in Landshut«

Alter Franziskanerplatz 483, 84028 Landshut,

Di–So 10–17 Uhr



Museen der Stadt Landshut in der Stadtresidenz:

· **bis 10.9.** *Studioausstellung* »Engelbert Hilbich«

· *ArchäologieRegion Landshut*

· *KeramikRegion Landshut*

· *Sonderausstellung* »Sammellust. Hauptwerke zeitgenössischer Keramik – Sammlung Rudolf Strasser«

Altstadt 79, 84028 Landshut,

Di–So 09–18 Uhr



Heiliggeistkirche:

· **ab 1.7.** »Mythos Hochzeitsstadt«

Heiliggeistgasse 394, 84028 Landshut,

1.7.–23.7. Mo–Sa 10–19 Uhr

So 10–14 Uhr und 16–19 Uhr

ab 25.7. Di–So 10–17 Uhr



Veranstaltungen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, fallen aus dem Rahmen!

INFORMATIONEN:

Museen der
Stadt Landshut

Altstadt 300
84028 Landshut

Fon 08 71/9 22 38 90

Fax 08 71/9 22 38 99

museen@landshut.de

